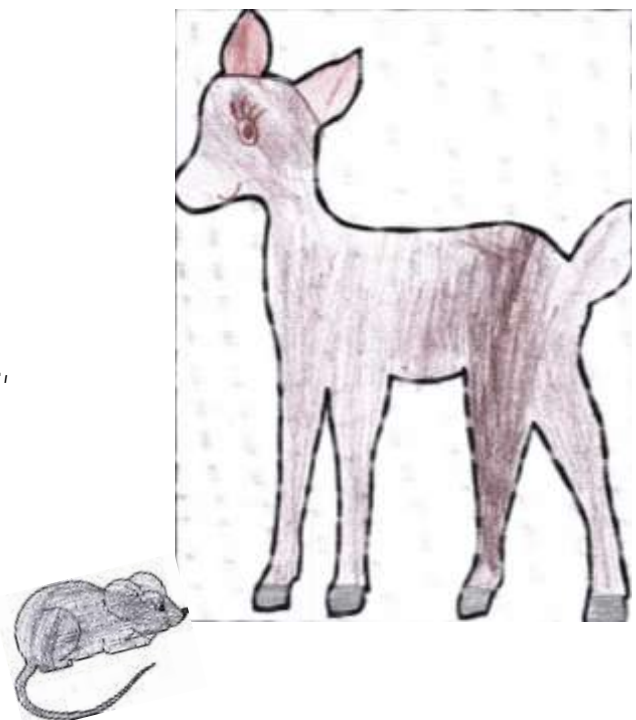


Die Geschichte vom Eisbär im Wald



Seit Tagen ist es bitterkalt
im tiefverschneiten Tannenwald.
Vor Kälte glitzert hell der Schnee
und zugefroren ist der See.
Der Wind wiegt sanft die Tannenkronen,
man glaubt, die Zeit sei eingefroren.
Mit Glück entdecke ich im Schnee,
die Spur von einem scheuen Reh.
Ganz flink spring ich von Spur zu Spur,
gezogen wie an einer Schnur.
Ich spür´, dass ich das Tier muss finden,
vielleicht ist es ja dort – ganz hinten.
Kein andres Tier treff ich im Wald

es ist wohl allen viel zu kalt.
Kein Eichhorn, Vogel oder Hase
holt sich heut hier ´ne kalte Nase.
Da plötzlich seh ich dann das Reh,
ganz starr am Rand des Ufers stehn.
Ein Eisbär hockt dort auf dem Eis,
mir wird es trotz der Kälte heiss.
Ich schleich zum Reh und schau mir an,
ob ich dem Rehlein helfen kann.
„Was machst du hier?“, frag ich ganz leis,
auf meiner Stirn steht mir der Schweiß.
Da seh ich, dass der Eisbär weint.
Er ist sehr traurig, wie es scheint.



Das Reh und ich, wir schaun uns an:

„Gehst du? Geh ich? – na dann!“

Übers Eis rutsch ich zum Bär -
ich kleine Maus bin ja nicht schwer.

„Hallo mein Freund, was ist mit dir?“

Sag weinst du? Was machst du hier?“

Der Bär erzählt von seiner Reis´
auf einer Scholle ganz aus Eis.

Getragen wurd er übers Meer,
durch Fluss und Bach zum See hierher.

„Wo bin ich hier? Ich will nach Haus!“

Kannst du mir helfen kleine Maus?“

Der Bär tut mir von Herzen leid,
ihm helfen wird jetzt höchste Zeit.

„Du wartest hier. Brauchst nicht mehr weinen!“

Ich hol Hilfe – ganz schnell mit meinen kurzen Beinen.“

Am Ufer wartet noch das Reh,
da kommt mir eine Glanz-Idee!

„Du liebes Reh, lauf in den Wald,
holl alle Tiere, mach nicht halt!“



Am Himmel stehn schon Mond und Sterne,
da kommen Tiere aus der Ferne.

Der Biber macht sich schnell ans Werk,
fällt Bäume, gleich ´nen ganzen Berg.

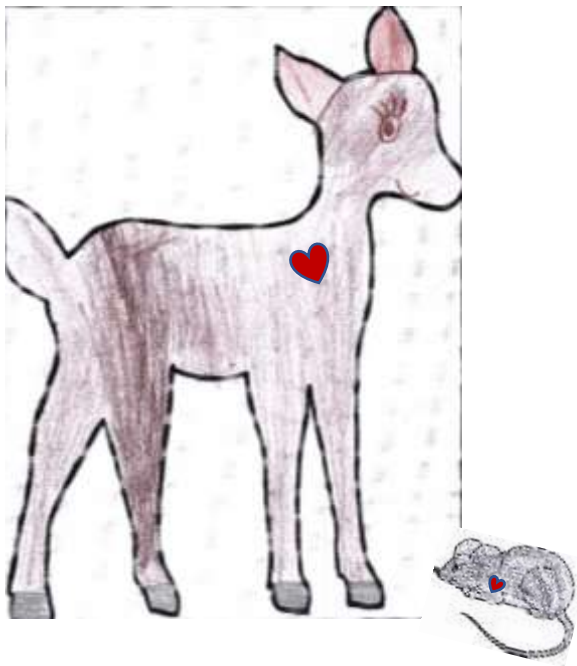
Am Morgen ist es dann soweit,
das Holz für´s Floss liegt jetzt bereit.

Wolf, Igel, Has´ und auch der Fuchs
bauen das Floss mit dem Luchs.



Schon bald sind alle Tiere stolz
auf das neue Floss aus Holz.
Gefeiert wird die halbe Nacht,
was sie gemeinsam so vollbracht.

Früh morgens steigt der Bär aufs Floss,
nur noch ein Loch ins Eis - und los!
Vom See zum Bach und durch den Fluss
zurück ins Meer und dann zum Schluss
endet die wundersame Reis´
daheim beim Bär in seinem Eis.



Im Wald kehrt wieder Ruhe ein.
Die Maus ist mit dem Reh allein.
„Du Reh, wenn du mal ehrlich bist,
merkst du, dass es viel wärmer ist?“
„Das liegt daran, was wir gemacht.
Dein Herz vor Freude drüber lacht!“

Gemeinsam überlegt und gereimt von der 2. Klasse der Schule Leibstadt